

Pressemitteilung

Caritasverband der Erzdiözese München
und Freising e.V.

Sperrfrist: Dienstag, 8. November, 17.00 Uhr

Kirche und Caritas müssen sich einmischen und dagegenhalten Caritasdirektor fordert sachliche Debatte um Asyl und Zuwanderung Kritik an Verrohung der Sprache und zunehmender Gewaltbereitschaft

München, 8. November 2016. Diözesan-Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger hat sich klar gegen eine zunehmende Polarisierung der Zivilgesellschaft und eine Verrohung der Sprache in der Debatte um Asyl und Zuwanderung ausgesprochen. „Wir erleben einen Anstieg der Gewaltbereitschaft durch Worte und Taten. Doch Hassworte und Übergriffe können niemals geduldet werden“, sagte Lindenberger beim Caritas-Gottesdienst zum Gedenken an den seligen Jesuitenpater Rupert Mayer am Dienstag, 8. November, in der Bürgersaalkirche in München.

„Da müssen wir dagegen halten. Es ist eine Aufgabe der Politik, der Zivilgesellschaft und gerade auch der Kirche und ihrer Caritas, die Sorgen und Ängste der Menschen aufzunehmen und die anstehenden Debatten ernsthaft und sachlich zu führen“, so Lindenberger. Er kritisierte auch mangelnde Zivilcourage und den fehlenden Mut, entschieden gegen ein „pöbelhaftes Auftreten“ in der Öffentlichkeit einzutreten. „Hinhören und nicht weghören. Hinschauen und nicht wegschauen“ lautet sein Appell, getreu den Worten in der Bibel „Wenn einer Ohren hat zu hören, der höre“.

Mit rassistischen und menschenfeindlichen Äußerungen würden – vor allem auch in der Anonymität des Internets – die Grundwerte verächtlich gemacht, sagte der Caritasdirektor. Die Würde des Menschen würde frontal angegriffen, verantwortliche Politiker als „Politikerkaste“ verschrien. Pater Rupert Mayer, der Patron des Diözesan-Caritasverbands, sei ein politischer Mensch gewesen, der lange vor Ausbruch des Nationalsozialismus schon sensibilisiert war und zu Widerstand aufgerufen habe.

„Dieser Anwalt für Recht und Gerechtigkeit, für die Würde des Menschen hat das nationalsozialistische Gedankengut und dessen Unrechtssystem mit der Kraft seines Wortes auf der Grundlage christlichen Glaubens bekämpft“, so der Caritasdirektor. In seinem Sinne sollten wir auch heutzutage als Christen christliche Werte aufrecht und aktiv vertreten und uns von der Haltung der Liebe und nicht der Furcht leiten lassen. (mmr)

Pressestelle

Leitung: Adelheid Utters-Adam
Referentinnen: Marion Müller-Ranetsberger
Manuela Dillmeier
Valentina-Anna Rätz

Telefon: (089) 55 169 228
Telefax: (089) 55 169 577
pressestelle@caritasmuenchen.de

Hirtenstr. 4
80335 München
www.caritas-nah-am-naechsten.de

